

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 15.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , Monatsabonnements nach Verhältnis.

Dienstag 3. Februar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1891.

## Am t l i c h e s.

**Nagold.** Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, diejenigen der Invaliditäts- u. Alters-Versicherung unterworfenen Personen, welche zur Zeit schon einen Anspruch auf Gewährung der Altersrente haben, sofort darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Anspruch bei dem Oberamt entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörde geltend gemacht werden muß, wobei folgende Beweisstücke vorzulegen sind: 1) die Quittungskarte, in welcher wenigstens eine Wochenbeitrags-Marke der entsprechenden Lohnklasse eingelebt sein muß; 2) eine standesamtliche Geburtsurkunde, bezw. ein Taufschein oder eine sonstige Urkunde der zuständigen Behörde des Geburtsorts, durch welche der Nachweis des vollendeten 70. Lebensjahrs erbracht wird; 3) die Nachweise für das Zutreffen der in §§ 157 und 158 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes bezeichneten Voraussetzungen der Verminderung der Wartezeit (Arbeits- und Krankheitszeugnisse). Ueber die Anmeldungen haben die Ortsbehörden ein Protokoll unter Benützung des ihnen zugestellten Formulars anzunehmen und solches mit den Belegen alsbald an das Oberamt einzusenden. Die Ortsbehörden werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß für die zu den Gesuchen um Bewilligung von Altersrenten abgegebenen Quittungskarten, sofern das Versicherungsverhältnis fortdauert, neue anzustellen sind, welche die Nummer 2 enthalten.

Den 24. Januar 1891. R. Oberamt. Dr. Gugel.

**Nagold.** An die Gemeinderäte, betr. die Fertigung der Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1890. Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf § 85 des Verwaltungsbüchchens beauftragt, dafür zu sorgen, daß die mit Zustimmung der einzelnen Gemeinderäte gefertigten Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1890 bis zum 15. d. M. zuverlässig bei der Amtspflege hier vorliegen.

Den 2. Februar 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

**Nagold.** Die Schultheißenämter werden in Folge höheren Auftrags beauftragt, binnen 4 Tagen hieher anzuzeigen, ob seitens der Behörden der verschiedenen Bundesstaaten, insbesondere Bayerns, die Bestimmungen über die portopflichtige Korrespondenz zwischen Behörden verschiedener Bundesstaaten (vergl. die Bekanntmachung sämtlicher Ministerien vom 27. Sept. 1873, Reg.-Bl. S. 361), wornach portopflichtige Sendungen stets von der absendenden Behörde zu frankieren sind, eingehalten werden. Eventuell sind die von Behörden (auch Gemeindebehörden) anderer Bundesstaaten abgegangenen, unfrankierten Briefumschläge mit der Bezeichnung der absendenden Behörde und des Inhalts der Sendung hieher vorzulegen, wie dies auch in etwaigen künftigen Fällen zu geschehen hat. Fehlurkunden werden nicht erwartet.

Den 29. Januar 1891.

R. Oberamt.  
Amtm. Marquart, gef. Stv.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Obstbaumzucht.**

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der R. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125  $\mathcal{M}$  betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50  $\mathcal{M}$  in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35  $\mathcal{S}$ .

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind längstens bis 20. Feb. d. J. an „das Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht;
- 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung desselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zur Verfügung stehen werden;
- 6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuches zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürworten und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeindebaumwärtern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, 7. Jan. 1891

v. D w.

Die erste Schulstelle in Ubingen, Bez. Göppingen, wurde dem Schullehrer Helber in Oberjesingen; die erste in Ruffingen dem Schullehrer Bosh in Oeseltwangen, Bez. Balingen; die in Reichenberg, Bez. Badnang, dem Schullehrer Schäfer in Oberreichenbach; die in Hegenberg, Bez. Ehlingen, dem Schullehrer Grafer in Hühnerberg-Reistern; die in Breitenberg dem Schulamtsverweser Beh daseibst; die in Oberkollwangen dem Unterlehrer Mayer in Seiffen, Bez. Blaubeuren, übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

[.] Nagold, 2. Febr. Am letzten Samstag hielt der hiesige Turnverein im Gasthof z Hirsch das übliche Fastnachtstränzchen ab, welches sehr zahlreich von kostümierten und Nichtkostümierten besucht war. Der Abend verlief in gelungener Weise. Die Stadtkapelle, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kitterer löste die ihr gestellte Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit.

Ueberberg, 31. Jan. Mit dem Eintritt gelinderer Witterung haben in unserer Gemeinde auch die Kinderkrankheiten (Halsbräune und Luftröhrenzündung), über welche im vorigen Monat in diesem Blatt berichtet wurde, nachgelassen und die Sterbfälle aufgehört. Nur in wenigen Häusern sind noch kranke Kinder anzutreffen und diese befinden sich auf dem Weg der Besserung. Aber viele Opfer hat der unerbittliche Tod gefordert. Unsere Gemeinde zählte am 1. Dezember v. J. 420 Seelen. In anderthalb Monaten wurden 19 Kinder zu Grabe getragen. Drei Familien verloren zusammen 12 Kinder. Was das Alter der verstorbenen Kinder betrifft, so waren darunter nicht weniger als 8 Schüler; von den übrigen stand die Mehrzahl nahe am schulpflichtigen Alter, und nur 3 waren unter 2 Jahr alt. — Einsender dieses möchte allen Eltern dringend ans Herz legen, ihre Kinder, wenn sie eine Halskrankheit glücklich überstanden haben, ja nicht zu frühe aus dem Hause zu lassen (zumal bei rauherer Witterung), da sonst ernste Rücksälle zu befürchten sind, wie sie seither häufig eintrafen bei solchen, die sich zu bald ins Freie wagten.

Simmersfeld, 31. Jan. (Korresp.) Heute wird Herr Oberförster Theurer mit Familie nach Sulz a. N. übersteden. Zu Ehren des Scheidenden, welcher nahezu 10 Jahre hier angestellt war, fand gestern abend im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier eine Abschiedsfeier statt. An derselben beteiligten sich neben der hiesigen Einwohnerschaft zahlreiche Vertreter der dem hiesigen Reviere zugehörigen Gemeinden. Herr Pfarrer Henninger gedachte dabei in teils ernster, teils humoristischer Rede der Verdienste des Scheidenden. Waldmeister Schwab von Altensteig Dorf brachte in einem mit Beifall aufgenommenen

V.-V.

Ammlung  
tag den 1.  
hr im Lokal  
statt.  
ng:

ung ladet ein  
Auschuß.

re,  
Bimnt,  
sbeer, Quitten,  
ille r. r.  
er 1/2 Liter.  
agbitter,  
gnac,  
Euisse),  
h, Nagold.

und  
Mehl,

ermehl  
Lehre,  
a. Scholber.

und  
wie  
etten

alesweder.

en,  
bet bis Licht-  
bei  
f. Mühle.

en

Jahren, fin-  
magd.  
Redaktion.

en \*Zi-  
Zaiser.

diende.  
m. 9 1/2 Uhr:  
Christenlehre  
br. vorm. 9 1/2

reise:  
an. 1891.

6	67	6	50
9	49	9	40
9	61	9	60
8	43	8	30
8	26	7	80
6	95	6	60
8	80	—	—
6	94	6	80
8	80	—	—
8	50	—	—
6	63	6	50

reise:  
65—70  $\mathcal{M}$   
14—15  $\mathcal{M}$

Gedichte der scheidenden Familie herzliche Glück- und Segenswünsche dar. Herr Oberförster Theurer dankte in bewegten Worten und versicherte, er werde unsern Bezirk in guter Erinnerung behalten.

Calw, 29. Jan. In Liebelsberg fand gestern unter Vorsitz des Oberamtmanns Supper eine Besprechung von Vertretern der Gemeinden Liebelsberg, Schmich, Emberg, Oberhaugstett und Altbulach unter Zuziehung des Zivilingenieurs Karl Kröber aus Stuttgart statt bezüglich besserer Wasserversorgung der genannten Orte. Das Resultat der Verhandlungen war folgendes: Liebelsberg, Schmich, Emberg und Oberhaugstett werden eine Gruppe bilden und eine gemeinsame Wasserversorgung ausführen, falls die dazu ansehbare Quelle in einem Seitenthal der Teinach erworben werden kann. Die Kosten hierfür werden, unter Anwendung der Kröberschen Patentmaschine, ca. 130 000 M. betragen. Altbulach wird zu seiner Wasserversorgung die nahe belegene Stollenquelle verwenden; die Kosten für dieses Projekt sind auf 38 000 M. veranschlagt.

Calw, 29. Jan. Im vorigen Jahr wurde hier eine permanente Möbelausstellung eröffnet. Nach dem Bericht des Vorstands des Handels- und Gewerbevereins sind daraus für 5000 M. Möbel verkauft worden. Viele der Gegenstände mußten zweimal durch neue ersetzt werden. Da die Ausstellung in manchen Stücken gar nicht oder zu langsam ergänzt wurde, standen in letzter Zeit die gemieteten Lokaltäten fast leer und das junge Unternehmen drohte einzugehen. Die Ausstellung ist nun wieder auf 1 Jahr gesichert, da sich 6 Meister zu fleißiger und pünktlicher Beschickung derselben verpflichtet haben. Der Verein, der 121 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 2317 M. besitzt, hat im letzten Jahr für fleißige und geordnete Fortbildungsschüler 31 M. zu Prämien verausgabt.

Stuttgart, 29. Jan. Die Summe der Zeichnungen auf das vom Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen behufs Erbauung von billigen Wohnhäusern aufgenommenen Darlehens hat nunmehr  $\frac{1}{2}$  Million überschritten. Der höchste Betrag von 30 000 M. wurde von dem König und der Königin gezeichnet; weiter erfolgten 2 Zeichnungen à 20 000 M., 1 à 12 000 M., 4 à 10 000 M., 11 à 5000 M. Die Grenze nach unten bildeten Zeichnungen à 1000 M. Obwohl nun das bisherige Ergebnis als ein sehr erfreuliches bezeichnet werden kann, so darf doch nochmals daran erinnert werden, daß, wenn nicht  $\frac{1}{2}$  Million zur Verfügung gestellt werden kann, unmöglich auch nur entfernt den zahlreichen Nachfragen, hauptsächlich aus der Arbeitswelt, genügt werden kann. Der Wohltätigkeit in Sachen der Erbauung von Arbeiterwohnungen sind also noch lange keine Schranken gesetzt.

Stuttgart, 29. Jan. Zum diesjährigen sog. „Landesexamen“, welches gestern begonnen hat, haben sich 82 Schüler eingefunden, wovon 30 als ordentliche Böglinge und einige als Hospitanten. Aufnahme finden können. (Also müssen viele rutschen!)

Stuttgart, 29. Jan. (Arbeiterkolonien.) Nach längerem Bemühen ist es dem Verein zur Gründung von Arbeiterkolonien in Württemberg gelungen, ein passendes Gut für eine Kolonie im Untertale zu entdecken, da bekanntlich die bisher einzige Kolonie Dornahoff im Oberlande (bei Saulgau) gelegen ist. Heute wurde, wie wir hören, der Ankauf des Gutes Erbach bei Großertach, 7 Kilometer von Murrhardt entfernt, für 80 000 M. perfekt. Die neuzugrundende zweite Kolonie wird etwa 100 Kolonisten, worunter auch entlassene Strafgefangene Berücksichtigung finden sollen, aufnehmen können.

Stuttgart, 29. Jan. (Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten beriet heute den Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Amtstätigkeit während der Vertagung der Ständerversammlung. Aus demselben ist nur zu entnehmen, daß nach der Revision die württ. Staatsschuld am 9. Dez. 1890 421,012,533 M. betrug. Das scharfe Auftreten der beiden völksparteilichen Abgeordneten R. und H. Haubmann bei den Debatten über die Verwaltungsreform-Vorlage hat die beiden Fraktionen der deutschen und der Regierungspartei so verärgert, daß sie sich nicht dazu herablassen wollen, den von der Linken vorgeschlagenen Abgeordneten H. Haubmann in die staatsrechtliche Kommission zu wählen. Einmal blieb Haubmann bereits in der Minorität, da die beiden anderen Fraktionen ein anderes Mitglied der Linken gewählt hatten (Probst), der aber ablehnte. Die Neuwahl ist jetzt bis zum Wiederzusammentritt der Stände im März vertagt. Auch eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern wurde heute abgelehnt, um einige Wahlen vorzunehmen.

Stuttgart, 29. Jan. (Landtag.) Nach höchstentschiedenen Beratungen hat die Kammer heute die Beratung der

Verwaltungsreform-Vorlage beendet. Die Hauptdebatte der heutigen Sitzung concentrierte sich auf den seiner Zeit zurückgestellten Art. 4 des Entwurfs. Während nach dem bestehenden Recht die Regierung bei der Wahl eines Ortsvorstehers mit Zweidrittel-Majorität die Bestätigung überhaupt nicht verweigern kann, darf sie nach dem Art. 4 nur verlagert werden, wenn sich der Disziplinarhof in seiner vollen Belegung dahin ausgesprochen hat, daß der Gewählte zur Befleidung des Amtes untauglich ist. Der Abg. Haubmann (Völklinger) beantragte, es bei dem bisherigen Zustand zu belassen, denn der Art. 4 sei eine Verkümmern des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden, eine Bevormundung der Wähler und eine Rückschrittswegung unseres öffentlichen Rechts. Demgegenüber betonte der Minister, daß die Regierung nicht in die Zwangslage kommen wolle, erst einen mit Zweidrittel-Majorität Gewählten bestätigen und dann eine Disziplinaruntersuchung gegen denselben einleiten zu müssen. Es ist nämlich schon vorgekommen, daß ein auf dem Disziplinarweg entlassener Ortsvorsteher mit Zweidrittel-Majorität wiedergewählt worden ist. Wenn das allgemeine Wahlrecht in dieser Weise vorläge, müßte die Regierung ihrerseits ein Korrektiv in der Hand haben. Zu Gunsten des Haubmann'schen Antrages sprachen noch Maurer und Ebner, doch wurde derselbe schließlich mit großer Majorität abgelehnt und der Regierungsentwurf zu Art. 4 angenommen. Die heutige Beratung in ihrem weiteren Verlaufe bot kein besonderes Interesse mehr, nur sei noch bemerkt, daß die Regierung mit dem Vorschlag der Kommission auf Errichtung einer Pensionskasse für Gemeindebeamte einverstanden ist und statistische Erhebungen darüber einleiten will.

Stuttgart, 30. Jan. (Landtag.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten beschloß man, nach einem von dem Abg. v. Luz erstatteten kurzen Bericht, über die zur Frage der Verwaltungsreform eingegangenen Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Bei der Endabstimmung über die Verwaltungsreform-Vorlage wurde das ganze Gesetz mit 70 gegen 13 Stimmen der Linken angenommen, wonach das Beratungsgesetz zur Verlesung kam. In 3-4 Wochen werden die Vorarbeiten der Finanzkommission zum Etat so weit gefördert sein, daß dann dessen Beratung im Plenum ohne Unterbrechung vor sich gehen kann.

Stuttgart, 30. Jan. Das Eisenbahngesetz, über welches sich die Kammer in Verbindung mit der Staatsberatung schlüssig zu machen haben wird, dürfte dem ständischen Ausschuss schon in Kürze zugehen. Dasselbe soll sehr umfangreich sein und wird u. a. auch die Existenz für die Umgehungsbahn zur Entlastung des Stuttgarter Bahnhofes enthalten. Weitere Prospektive zur Erweiterung des Bahnhofes selbst scheint man einstweilen fallen lassen zu haben. In Sachen der Donativgelderfrage, über welche bei der letzten Staatsberatung der Abgeordnete Gröber die Regierung interpellierte, wird der Kammer ebenfalls eine sehr eingehend begründete Vorlage zugehen.

Statistik der Taubstummen. Nach den eingegangenen Berichten der gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen beträgt die Zahl der Taubstummen in Württemberg vom zurückgelegten 5. bis zum zurückgelegten 12. Lebensjahr 287. Unter diesen stehen noch unter 7 Jahren, sind also noch nicht im aufnahmefähigen Alter 16; bildungsunfähig 10, schon in Anstalten 210, somit wären noch 51 Taubstumme, unter denen 4 sind, deren Eltern keine Aufnahme wünschen. Die Gesamtzahl der Taubstummen, welche in württembergischen Anstalten im Alter von 7-16 Jahren unterrichtet werden, beträgt 236 Württemberger und 64 Nichtwürttemberger. In Nagold sind untergebracht 24.

Brandfälle: In Wolfegg am 29. Jan. die Kunstmühle des C. G. Schmid „3. Neumühle“.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ schreibt: In den Strafanstalten des Ressorts des Ministeriums des Innern ist bereits seit längerer Zeit die Einstellung der Fabrikation von künstlichen Blumen oder Vorarbeiten zu denselben, sofern nicht bestehende Verträge hinderlich sind, in Aussicht genommen. Dem entsprechend hat der Minister des Innern nunmehr bestimmt, daß, falls etwa noch eine solche Fabrikation in Anstalten stattfindet, die bestehenden Kontrakte, sobald es angängig ist, aufzulösen und neue derartige Kontrakte nicht mehr zu schließen sind. Hiermit ist ein seit langen Jahren ausgesprochener Wunsch der Fabrikanten künstlicher Blumen, welchen die Gefängnisarbeit schwere Konkurrenz bereitet, endlich erfüllt.

Vollzählungsergebnisse. Die Bevölkerungsziffern der größeren deutschen Städte bis herab zu denjenigen mit 20 000 Einwohnern nach der letzten Zählung vom 1. Dezember 1890 sind jetzt bekannt. Das deutsche Reich zählt 26 Städte mit mehr als 50 000 — und weniger als 100 000 — Einwohnern; hernach 39 mit 30 000 bis 50 000 endlich 64 mit 20 000 bis 30 000 Einwohnern, zusammen 150 Städte von mehr als 20 000 Seelen. In letzterer Gesamtzahl von Städten betrug der Bevölkerungszuwachs im Durchschnitt 12,2 Prozent; am stärksten

war derselbe in den Städten zwischen 30 000 bis 50 000 Einwohnern, wo er sogar 14,7 Prozent betrug. Natürlich ist diese starke Zunahme der Groß- und Mittelstädte zum großen Teil auf Kosten der kleineren Orte, namentlich der ländlichen erfolgt.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Die Frankfurter Zeitung meldet: Der kürzlich verhandelte Prozeß gegen Dr. Stern wegen der Vorgänge im Offizierskasino des Stuttgarter Ulanenregiments erhält ein Nachspiel. Der Strafantrag des Offizierskorps richtet sich nämlich gegen alle sonst Beteiligten. Infolge dessen ist eine neue Untersuchung eingeleitet. Heute war Sonnemann gerichtlich vorgeladen und sagte eidlich aus, was ihm über die Urheberschaft des Artikels bekannt geworden.

Berlin, 1. Febr. Aus Rom wird gemeldet: Bei der Abstimmung über das Sperrzollgesetz blieb Crispi mit 63 Stimmen in der Minorität. Die von Crispi beleidigte Rechte stimmte gegen ihn. Crispi meldete die Demission des Kabinetts an.

In Abgeordnetenkreisen verlautet, Generalstabschef Graf Waldersee sei zum Nachfolger des Generals v. Lejewski als kommandierender General des IX. Armeekorps anzuordnen.

Die „Köln. Ztg.“ widerspricht entschieden der Nachricht, daß der Abschied des Generals v. Lejewski mit der Einladung des Fürsten Bismarck zu einem Diner irgend in Zusammenhang stehe.

Berlin, 29. Januar. Die sozialdemokratische Partei des Reichstags hat gestern Abend bei starker Beteiligung beschlossen, den Genossen zu empfehlen, die Kaiserfeier auf den ersten Sonntag im Mai zu verlegen. Ein Aufruf mit den vorgebrachten Gründen für diesen Beschluß soll folgen.

Die Bergleute des Saar-Reviers haben beschlossen, am 1. Februar auf allen Gruben eine Feier zu veranstalten zur Erinnerung an die Gräfte des Kaisers über den Arbeiterschlag. Die Feier soll in einem Abendkonzert mit Vorträgen bestehen. Der Vorstand des Rechtshilfevereins der Bergarbeiter sendet ein Danktelegramm an den Kaiser ab.

Berlin, 29. Jan. Aus besserer Quelle wird bestätigt, daß eine Ermäßigung des Getreidezolls auf 3 M. 50 S von deutscher Seite in den Vertragsverhandlungen mit Oesterreich zugestanden ist.

Berlin, 29. Jan. Die Fiskusreformkommission hat die verschiedenen auf Herabsetzung des Verbrauchssteuerzuges und eine Erhöhung der offenen Prämien abzielenden Vermittlungsanträge, ingleichen den Beschluß erster Lesung, die Verbrauchssteuern auf 16 M. festzusetzen, abgelehnt. Ebenso das ganze Gesetz mit 24 gegen 2 Stimmen. In der zweiten Lesung im Plenum wird nach der Regierungsentwurf als Unterlage dienen.

Berlin, 29. Jan. Eine kommunistische Gründung der Sozialdemokraten soll baldigst ins Leben treten. In Magdeburg ist die Gründung eines Versammlungs- und Gesellschaftshauses der Sozialdemokraten gesichert, die provisorischen Beitragszeichnungen haben eine Höhe von nahezu 50 000 M. erreicht. Mit dem Gesellschaftshaus wird eine eigene Wirtschaft verbunden werden, welche auf kommunistischer Grundlage geführt werden soll.

Für das Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Wörth sind bis jetzt 265 500 M. gesammelt, so daß zur Erreichung der nötigen Kosten jetzt nur noch 38 500 M. fehlen.

Einen praktischen Erfolg dürfte die neue Reichstagsdebatte über die Aufhebung des Einfuhrverbots für amerikanische Schweinefleisch-Produkte doch haben, obgleich der Antrag selbst im Reichstage abgelehnt wurde. Dem Bundesrat soll nämlich der Vorschlag unterbreitet werden, die Einfuhr probeweise zu gestatten. Die zu machenden Erfahrungen sollen dann für definitive Aufhebung oder Aufrechterhaltung des Verbotes maßgebend sein.

Schweiz.

Bern, 31. Jan. Die deutsche Regierung kündigte den Handelsvertrag mit der Schweiz. Dem Bernernehmen nach wurde durch den vorausgegangenen Meinungsaustausch die Bereitwilligkeit der beider-

seitigen Regierungen zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Vertragsverhältnisses konstatiert.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Jan. Kaiser Wilhelm erteilte den Auftrag, morgen, am Sterbetage des Kronprinzen Rudolf auf dessen Sarg einen Kranz mit der Widmung: „Dem treuen Freunde — Kaiser Wilhelm II.“ niederzulegen.

#### Frankreich.

Paris, 29. Jan. Das Verbot der weiteren Ausführung von Viktorien Sardous neuestem Drama mit dem flammenden Titel „Thermidor“ (das Datum des 27. Juli 1794, an dem mit dem Sturze Robespierres der Schrecken sein Ende nahm) bildet gegenwärtig das große Tagesereignis, die Regierung glaubte nämlich im Interesse der öffentlichen Ruhe einschreiten zu müssen.

Paris, 31. Jan. Wie ein Telegramm aus Lissabon meldet, versuchten 3 Regimenter in Oporto eine republikanische Bewegung hervorzurufen. Es erfolgte ein Zusammenstoß mit der Municipalgarde, welche der Regierung treu geblieben ist. Einzelheiten fehlen noch.

#### Italien.

Rom, 31. Jan. „Capitan Fracassa“ meldet, Crispi werde am Montag dem hier eingetroffenen Grafen Herbert Bismard zu Ehren ein Diner geben, zu welchem sämtliche Minister eingeladen werden.

#### Belgien.

Brüssel, 29. Jan. Die Leichenseier des Prinzen Baldwin wurde soeben beendet. Hinter dem Sarg, welcher unter der Menge der Kränze verschwand, schritten König Leopold und der Graf von Flandern, dann folgten Prinz Heinrich von Preußen, die Prinzen von Hohenzollern, Prinz Friedrich August von Sachsen, Prinz Philipp von Koburg, sowie sämtliche Vertreter der übrigen Souveräne. 2000 Vereine folgten dem Leichenzuge; alle Straßen, welche der enorme Trauerzug passierte, waren von einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge bedeckt. Der Kardinal Erzbischof v. Mecheln

las die Trauermesse. Der König war derart ergriffen, daß er gestützt werden mußte. Die Stadt bietet das Bild der tiefsten Trauer, die meisten Geschäfte sind geschlossen. Die fremden Prinzen verlassen heute Nacht Brüssel.

#### Kleinere Mitteilungen.

Ulm, 22. Jan. Der im letzten Herbst in Friedrichshafen bei Uebergabe der Post von Zug 25 verübte bedeutende Postdiebstahl — es handelte sich um einen Beutel mit 26 000 M. — hatte s. Z. viel Staub aufgewirbelt, weil man des Thäters absolut nicht habhaft werden konnte. Heute abend nun hat der Stationskommandant von Friedrichshafen auf hiesigem Bahnhof den Thäter in der Person eines Anstapplers Namens Auffinger verhaftet, welcher sich noch im Besitze von 21 500 M. befand. Derselbe war s. Z. in Friedrichshafen beschäftigt, ließ sich aber nach dem Vorfall nach Ulm versetzen, ohne daß irgend ein Verdacht auf ihm geruht hätte. Nun hat er einer Wirtin in Friedrichshafen auf einmal eine bedeutende Schuld abbezahlt und diesen Umstand erfuhr der Stationskommandant in Friedrichshafen, der auch nun die von der Generaldirektion den Posten ausgeworfene Belohnung von 500 M. für Ergreifung des Thäters erhält.

Augsburg, 26. Jan. Der Regenschirmmacher und fahrende „Künstler“ Chr. Pfand von Lützenhardt, würt. Oberamts Horb, hat schon im vorigen Jahre einem Ehepaar vom Lande, dem er in der Maske eines Kapuziners allerlei Holznopfen vormachte und sein verheirathetes Vieh zu helfen versprach, 500 M. abgeschwindelt und in ähnlicher Weise auch die Kolonisten-Eheleute Daus in Königshorn, Bezirks-Amts Augsburg, unter dem Vorgeben, in ihrem Hans sei ein Schatz vergraben, noch und noch um 475 M. gebracht, von denen er angeblich Messen lesen ließ u. dergl. Nachdem er bereits im vorigen Jahre 3 Jahre Zuchthaus erhalten, wurde er jetzt unter Porechnung der früheren Strafe wegen dieser und anderer Schwindelthaten zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 5 Jahren und 600 M. Geldstrafe, eventuell weiteren 40 Tagen Zuchthaus, verurteilt.

Wrisshofen, 19. Jan. Nach einer ungefähren Zusammenstellung haben im vergangenen Jahre

30 000 Kurgäste, unseren Ort besucht. Gegenwärtig befinden sich noch etwa 150 Kurgäste hier.

In Montpellier in Frankreich verurteilte das dortige Kriegsgericht einen Soldaten vom 17. Regiment zu einjährigem Kerker, weil er versucht hatte, seine Kaserne in die Luft zu sprengen. Er bekannte sich in der Verhandlung als Anarchist.

Haeren (Prov. Brabant), 26. Jan. Die hiesige Portlandzementfabrik in Ansele in Folge der Ueberschwemmung eingestürzt. Die verborgenen Zementvorräte werden auf eine Million, der Schaden an Bauten und Maschinen auf 100 000 Fr. geschätzt.

Francis Charles Russell, neunter Herzog von Bedford, ist, wie neuerdings berichtet wird, freiwillig aus dem Leben geschieden. Schweres körperliches Leiden hat dem 72jährigen Greis die Todeswaffe in die Hand gedrückt. Der Herzog von Bedford war einer der größten Grundbesitzer Londons. Sein Besitz deckte drei Kirchenspiele mit 3000 Häusern und Geschäftlokalen.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige v. 95 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 230 versch. Farben) weiß, roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Heuneberg (H. u. H. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

### Bestellungen

auf den

## „Gesellschafter“

für die Monate

Februar und März

nehmen alle Postanstalten und die den Ort begehenden Postboten entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der R. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Altensteiger Lokalbahn. Lieferung von Zementröhren.

Unterzeichnete Stelle bedarf die nachstehenden Zementröhren:

62 Meter Röhren	0,25 Meter weit
95 „ „	0,30 „ „
78 „ „	0,40 „ „
56 „ „	0,50 „ „
9 „ „	0,60 „ „

Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Kanzlei der Bauaktion im Bahnhofgebäude Nagold zur Einsicht auf.

Angelote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und portofrei bis

**Donnerstag, den 12. Februar d. J.,**  
**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen und können die Bewerber der um diese Zeit stattfindenden Öffnung derselben antwohnen.

Nagold, den 30. Januar 1891.

**R. Eisenbahnbauaktion.**  
Kübler.

#### Ueberberg.

## Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des  
Georg Friedrich Vandherr,  
Bauers in Hefelbronn

bringe ich die in No. 9 und 11 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 6400 Mark, woraus beim 1. Verkauf ein Erlös von 6000 Mark erzielt wurde, am

**Dienstag, den 10. Februar d. J.,**  
**nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathaus in Ueberberg unter Leitung der Ratschreiberei im wiederholten und **letztmaligen** Aufstreich, aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses Verkaufs sein Verbleiben hat.

Altensteig, den 31. Januar 1891.

Konkursverwalter  
Gerichtsnotar Dengler.



Gültstein-Haiterbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 5. Februar**

in das Gasthaus „z. Krone“ in Gültstein

und am **Sonntag den 8. Februar** zu einem Glase Wein in das Gasthaus „z. Traube“ in Haiterbach freundlichst einzuladen.

Georg Widmayer,  
Wagner  
in Gültstein.

Maria Schöttle,  
Tochter des Georg Schöttle,  
Delmüllers in Haiterbach.

Stadt-Gemeinde Nagold.

## Werk- und Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt  
Kilberg, Abt.  
obere Lache,  
kommen am  
**Donnerstag**  
den 5. Februar  
zum Aufstreich:

140 Nm. eichene Scheiter und Prügel (worunter 2 Nm. 1,20 Mtr. l. Spaltholz), 5 Nm. birchene und aspen Scheiter und Prügel, 160 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel (worunter auch Kübler- und Schindelnholz); 3000 Laubholz- und 1000 Nadelholz-Wellen; 20 rottamene Derbstangen 10—13 Mtr. lang.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei der großen Birke.

Gemeinderat.

Rechnungen  
fertig G. W. Zaiser.

Revier Simmersfeld.  
Wiederholter

## Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Februar, vormittags 11 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus dem Staatswald I 23 Hummelberg 5970 Stück tannene Hopfenstangen 2. bis 5. Klasse und 39205 Stück tannene Flogwieden.

Nagold.

## Lehrergesang-Verein.

**Samstag den 7. Febr.,**

nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im „Hirsch“ in Wildberg; zugleich Abschied des Kollegen Kienle von Sulz.  
Dölfer.

## Schulschreibhefte

von gutem Bruderhaus-Papier, liniert und unliniert, empfiehlt auch für Wiederverkäufer die G. W. Zaiser'sche Buchh.

# Nicht Pastillen, sondern Mineralsalze

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit, Vershlemmung**, u. s. w. Jeder versuche desshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche ächte

## Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.

Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von 35-40 Schachteln Pastillen. Käuflich in den Apotheken. In Nagold bei Apotheker Oeffinger.

### Notthelden. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der am 4. Jan. d. Js. verstorbenen

Christine Katharine geb. Wurster, gew. Ehefrau des Joh. Gg. Bühler, Hirschwirts hier,

ergeht an die Gläubiger hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Masse

binnen 2 Wochen

unter Vorlegung der Beweis-Dokumente diesseits anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Altensteig, den 31. Jan. 1891.

R. Amtsnotariat.

Gerichtsnotar Dengler.

Stadt-Gemeinde Nagold.

### Nadelstamm- und Spaltholz-Verkauf.



Im Distrikt Bühl Abt. Wäste, Mittelberg Abt. Kapf und Wolfsberg Abt. Fohlenstall kommen am

Freitag den 6. Febr.

einzelnen zur Versteigerung:

30 rottannene und 40 forchene Wertholz-Säglöße 1. bis 3. Kl. und 30 Stück Langholz 3., 4. und 5. Kl., sowie 4 Km. rottann. Spaltholz.

Weiteres Stammholz kommt heuer einzeln nicht zum Ausbot.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Herzstraße am vorderen Bühl bei den Wöginger Hopfengärten. Gemeinderat.

Nagold.

### Fahrnis-Versteigerung.



Am Samstag den 7. ds. vonmorgens 9 Uhr an

kommen in der Behausung des Gottlieb Lutz, Schuhmachers, gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

zwei vollständige Betten, 1 Kasten, 1 Kommode, Bett- und Bettgewand, Leibweitzug, Fah- und Handgeschirr, Küchengehirr, Sade, einige Sad Kartoffel und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.

Ga. 20 Btr.

### Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Aug. Reichert, sen.

### Vanille-Consum-Chocolade

das Preiswürdigste, was bis jetzt darin geboten wurde, pr. Pfd. Mk. 1 in 1/8-Tafeln empfiehlt

Nagold.

H. Lang, Condt.

### Fortbildungsschule in Nagold.

Auf Anregung der R. Kommission für die gewerbl. Fortbildungsschulen hatte der hiesige Gewerbeschulrat eine Verlegung der Unterrichtszeit beschlossen; (vergl. Gesellschaftsprot. No. 5) da nun aber die Mehrzahl der Meister um Wiedereinführung der alten Ordnung gebeten hat, und die R. Kommission selber unter den obwaltenden Umständen dazu rät, die neue Einrichtung wieder fallen zu lassen, so hat der Gewerbeschulrat sich nicht in der Lage gesehen, auf der unbeliebten Einrichtung seinerseits zu beharren. Es wird demgemäß von jetzt an der Unterricht in der Fortbildungsschule werktags wieder von 1/8 bis 1/10 Uhr abends stattfinden.

Gewerbeschulrat.

Nagold.

### Fortbildungsschule.

In einer letzten Samstag Abend stattgefundenen Versammlung, welcher die Vorstände der Fortbildungsschule und des Gewerbevereins anwohnten, wurde die Frage der Verlegung der Schule nochmals im engeren Kreise eingehend besprochen.

Hiebei betonten und begründeten die Handwerksmeister die großen Nachteile, die ihnen bei der Verlegung entstehen.

Auf Grund dieser Besprechung und der gegenseitigen Aufklärungen hat heute der Gewerbeschulrat beschlossen, die eingeführte Neuerung fallen und von jetzt ab die Fortbildungsschule wieder wie früher abends nach dem Nachessen geben zu lassen.

Die unterzeichneten Meister veröffentlichen dies, indem sie zugleich im Namen ihrer Mitmeister, insbesondere den oben genannten Vorständen, Herren Helfer Finck und Fabrikant Sannwald, für das Entgegenkommen und für Herbeiführung der Regelung der Angelegenheit in einer den geschäftlichen Interessen der hiesigen Stadt dienenden Weise geziemendst danken und fügen noch bei, daß Herr Helfer Finck seine bereits eingereichte Entlassung als Vorstand des Gewerbeschulrats nur auf allseitig dringenden Wunsch zurückgenommen hat, damit nicht eine Verbitterung übrig bleibe.

Den 2. Februar 1890.

Stephan Schaible. Friedr. Bertsch, jun. Franz Gntekunst. Carl Hölzle. Gottl. Brezing. J. Hespeler.

Nagold.

### Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das

Gasthaus „z. Engel“ hier

käuflich erworben habe und die Wirtschaft am Samstag, den 7. Februar mit

### Metzel-Suppe



eröffnen werde.

Indem ich zu recht zahlreichem Besuche freundlich einlade, bemerke ich, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen Gäste mit gutem Getränke, guter Küche und guten reinlichen Betten zum Logieren bestens zu bedienen. Auch bin ich mit geräumigen Stallungen zum Einstellen von Pferden versehen.

P. Kachler „z. Engel.“

Nagold.

### Empfehlung.

Feinsten Portugieser Rotwein von Wachenheim, Lit. à 60 Pf.,

Rißling Weißwein von 50 "

Mischlingweine à 24 bis 30 Pf. pr. Liter bei 20 Liter.

Aug. Reichert, sen.

### Converts u. Briefpapier

mit Firmaaufdruck fertigt rasch u. billig G. W. Zaiser.

Bei Husten, Heiserkeit, katarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden haben sich meine

Spiswegerich-Sonigbonbons

Cibisch-Bonbons,

Malzertraft-Bonbons,

in Paqueten à 10 und 20 S,

als Ueuerungsmittel stets vorzüglich bewährt.

H. Gauß, Conditior.

Obhausen.

### Webgarne

in bekannten guten Qualitäten und schönen Farben, ebenso

### Strickgarne

empfehle zu billigen Preisen

Ernst Schöttle.

Nagold.

Dieser Tage erhalte ich einen Wagen

### Ia. Nusskohlen

von dem ich noch beliebig abgeben kann. Bei Bedarf bitte ich um sofortige Bestellung.

Gottlob Schmid.

Nagold.

### Schönen Speck

zum Auslassen pr. Pfd. 68 S und

### Schweine-Schmalz

pr. Pfd. 70 S

bei Friedr. Häußler, jun., Metzger.

Nagold.

Samstag, den 7. Febr.,

nachmittags 1 Uhr,

verkauft 14 Stück schöne

### Milchschweine

Christof Gadenheimer.

Wildberg.

Einen tüchtigen

### Biehfüterer

sucht zu sofortigem Eintritt

Müller Widmaier.

Für  
**50 Pfg.**

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

### Druckmakulatur

bei G. W. Zaiser.

Gestorben:

Den 30. Jan.: Robert Gottfried, Kind des Gottfried Volmer, pens. Tunnel-Wärter, 1 Jahr 8 Tg. alt.